

# Wir haben zwei gute Freunde verloren

## Landhaus Michael Liebminger und Thomas „Cookie“ Koch sind gestorben

Wenige Stunden vor dem Tod von Michael Liebminger (52) erreichte mich ein Anruf aus Deutschland: „Was ist denn bei euch los?“ Der Anrufer war ein langjähriger Koh Samui-Besucher. Ihn hatte die doppelte Schreckensmeldung via Internet erreicht. Thomas „Cookie“ Koch (45), Chef der Fundive Tauchschule erlag am 30. Juni einem Herzinfarkt. Der Landhaus Michael schief in der Nacht des 6. Juli friedlich ein. Das Krankenbett in Hat Yai hatte der schwer krebserleidende Michael nicht mehr verlassen können.

Weshalb diese beiden so unterschiedlichen Menschen in einem gemeinsamen Nachruf gewürdigt werden, liegt nicht nur an der zeitlichen Nähe ihres Abschiedes. Beide waren erfolgreiche Geschäftsmänner und beide über die Grenzen Lamais hinaus beliebt und geachtet. Beide – und das sorgte im Nachklang für so viel Bestürzung – waren viel zu jung zum Sterben. Thomas Koch aus Hilden in Nordrhein Westfalen wäre am 8. November 46 Jahre alt geworden. Der Kärntner Michael wurde am 27. Mai, vor sechs Wochen, 52.

### Krankheit nicht an große Glocke hängen

Wohl kaum einer hat die Gastronomie der vergangenen zwei Jahrzehnte so geprägt wie der Landhaus-Michl. Das Urgestein unter den deutschsprachigen Wirten feierte am 17. Dezember des Vorjahres noch sein 20 jähriges „Landhaus“-Jubiläum in Lamai. Die Hütte war voll und Michael wieder voll da. Sein Lokal hatte er wegen einer beruflichen Neuorientierung für acht Monate geschlossen gehabt. Als er und seine Frau Iam auf ihre Insel zurückkehrten, um noch einmal eine Saison durchzuziehen, konnte keiner ahnen, dass dies unwiderruflich die letzte sein würde.

Bei einer Routineuntersuchung wurde bei Michael vor



**Michael Liebminger, der Kärntner Wirt aus Lamai: das Leben in Lamai viele Jahre geprägt.**

einigen Monaten zunächst Hautkrebs diagnostiziert, danach erhielt er die niederschmetternde Nachricht: Metastasen im ganzen Körper, die Heilungsaussichten sehr gering. Nur wenige Eingeweichte wussten ansatzweise von der Schwere seiner Krankheit. Michael war kein Mensch, der solche Dinge an die große Glocke hängte. Ihm war nichts mehr zuwider als dümmlicher Inselratsch. Er wollte auf keinen Fall das Zentrum galoppierender Spekulationen an den Stammtischen Lamais sein – und dies gelang ihm bis kurz vor seinem Tod.

Als ihn seine engsten Freunde wenige Tage vor seinem Tod noch einmal in Hat Yai im Bangkok Hospital besuchten, war Michael übergücklich. Er, der nie mit seinen Gefühlen hausieren gegangen war, schenkte den Besuchern mit



**Thomas „Cookie“ Koch: Der Tod kam aus dem Nichts.**

seiner Freude das schönste Abschiedsgeschenk. Diese Szenen wird keiner von ihnen je vergessen. Der sterbende Freund im Bett, tapfer, gefasst, aber auch geschwächt vom monatelangen Kampf. Der Tod kam letztlich als Erlösung.

### Michael: Ein Kerl wie eine Eiche...

Zwei Jahre zuvor, am 19. Juli 2009, war Michael Liebminger am Grab einer weiteren Insel-Legende gestanden. Dirk Ziegenbruch vom Mui-Bungalow hatte seine letzte Reise angetreten und der Michael einen seiner üblichen kantigen Kommentare auf den Lippen: „Sam“, flüsterte er mir zu, „die Einschläge kommen näher...“

Ich sehe ihn noch vor mir stehen. Ein Riesenkerl, eine Statur wie eine Eiche, ich höre seine tönende Baritonstimme,

erinnere mich an seinen kärntnerischen Schmah. Der Michael hat sein Leben gelebt. Er war einer der wenigen Langzeit-Auswanderer, denen ihre Existenz in Thailand nie vorgeschrieben worden ist. Er war immer sein eigener Regisseur.

### „Cookie“ - quirlig durch das Leben

„Cookie“ Thomas Koch kannte den Landhaus-Michl seit vielen Jahren. Noch vor wenigen Wochen erkundigte er sich besorgt nach seinem Befinden. Die Regie des Lebens hätte zynischer nicht sein können. Während der eine im Krankenhaus lag, wurde der andere wie aus heiterem Himmel dort eingeliefert. Thomas erlitt in der Nacht zum 30. Juni zwei schwere Herzinfarkte und starb um 1.30 Uhr im Bandon Hospital an einem Herzmuskelriss.

Der Besitzer der Fundive-Tauschule und Betreiber einer Pension in Bang Rak war ein Typ, der eigentlich das Prädikat „unsterblich“ verdient hätte. Quirlig, forsch, immer einen lockeren Spruch auf den Lippen, loyal bis ins Mark. Als das Tauchgeschäft schwieriger wurde und der Pächter seines angepachteten Guesthouses in Australien starb, wucherten die Probleme und Sorgen über den Kopf des kleinen Tausendsassas.

Auch er wollte seinem Leben eigentlich eine Wende geben. Mit einem Freund und Gönner aus früheren Tagen plante „Cookie“ im neuen Jahr eine berufliche Veränderung, er war den steten Kampf um die Existenz auf Koh Samui müde geworden. Dass er dieses Projekt nicht mehr in Angriff nehmen kann und dass er seine geliebte Lebensgefährtin Meau, die alle nur „Frau Koch“ nennen, alleine zurücklassen muss, das hätte ihm nicht gepasst. Cookie war nicht der Mann für unvollendete Aufgaben. In vielen gemeinsamen Stunden hat er uns das vorexerziert.

Sam Gruber